



JAHRESBERICHT 2025

ERGEBNISSE, EINBLICKE, AUSBLICKE



INHALTSVERZEICHNIS

1

VORWORTE

Vorstandsvorsitzender	4
Vorstand	5
Vorstand	6
Geschäftsführung	7

2

UNSERE ORGANISATION

Vorstand	8
Zahlen und Fakten	9
Mission & Vision	10
Chronik	11
Unsere Leitungen	12

3

UNSER JAHR 2025

Das Jahr bei NEUE WEGE	13
Die Verwaltung	14
Ausflug Leitungsteam	15
Think Tank	16
Raum für Gutes	17
Spendenaktion Weihnachten 2025	18
Mobil mit und für Kinder	19
Sternstunden e.V. und Social Day	20

INHALTSVERZEICHNIS

4

UNSERE EINRICHTUNGEN

Rückblick Kinder- und Jugendhilfe	22
Intensiv Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE24)	23
Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen (SBW)	24
Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)	25
Ambulante Erziehungshilfe (AEH)	26
Impressionen	27
Rückblick Kindertagesstätten	29
Auenstraße	30
Bingenerstraße	31
Käthe-Kruse-Straße	32
Impressionen	33

6

SO HELFEN SIE UNS

Spendenmöglichkeiten	34
Standorte und Kontaktdaten	35



GRÜßWORT VORSITZENDER VORSTAND

Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter von NEUE WEGE,

wenn wir auf das Jahr 2025 zurückblicken, dann sehen wir keine „g´mahde Wiesn“ sondern eher eine lebendige Mischung aus Gegenwind, Aufbruchsstimmung und vielen Momenten, in denen man sich kurz festhalten – und dann doch wieder mutig nach vorne schauen konnte.

Die Jugendhilfe hat uns auch in diesem Jahr deutlich gezeigt, wie sehr sie ein Spiegel unserer Gesellschaft ist: steigender finanzieller Druck, komplexere Fallkonstellationen, mehr junge Menschen mit psychischen Belastungen und gleichzeitig wachsende Erwartungen an unsere Arbeit. Und trotzdem – oder gerade deshalb – ist bei NEUE WEGE unglaublich viel in Bewegung gekommen.

In unseren Einrichtungen wurde neu gedacht, neu strukturiert und an vielen Stellen auch neu begonnen. In der ISE24 und der HPT haben neue Leitungsteams Verantwortung übernommen, Teams wurden teilweise komplett neu zusammengesetzt und mit viel Engagement wieder aufgebaut. Dass dabei nicht immer alles reibungslos läuft, gehört zur Wahrheit dazu – und gleichzeitig zeigt sich genau hier unsere Stärke: Wir bleiben dran, entwickeln uns weiter und verlieren unser Ziel nicht aus den Augen.

Besonders spürbar ist, wie sich die Anforderungen an unsere Arbeit verändern. Themen wie suizidale Krisen bei Jugendlichen, Schulverweigerung bereits im Grundschulalter oder die zunehmende Komplexität von Familiensystemen fordern uns fachlich wie menschlich heraus. Gleichzeitig entstehen daraus auch neue Ideen: intensivere Elternarbeit, passgenauere Angebote und kreative Projekte – von systemischen Familientagen bis zur Fahrradwerkstatt.

Auch unsere Kitas waren 2025 alles andere als statisch. Zwischen Umstellung auf die neue Münchner Kita-Förderung, personellen Herausforderungen und einer steigenden Zahl an Integrationskindern ist viel passiert. Umso erfreulicher ist es, dass sich in den Häusern starke Leitungsteams entwickelt haben, die mit Klarheit, Engagement und manchmal auch einer guten Portion Humor ihre Einrichtungen gestalten. Dass dabei auch Emotionen hochkochen können – geschenkt. Wichtig ist, dass daraus Entwicklung entsteht.

Ein besonderes Augenmerk lag im vergangenen Jahr auf unserer Verwaltung. Mit viel Einsatz ist hier ein Team gewachsen, das nicht nur fachlich überzeugt, sondern auch menschlich zusammensteht. Gleichzeitig haben wir erkannt: Wissen muss geteilt, Prozesse müssen klar beschrieben und Strukturen neu gedacht werden. Oder anders gesagt – wir bauen gerade das Fundament, auf dem wir in Zukunft noch stabiler stehen können.

Und dann gibt es noch die vielen Dinge, die man nicht in Zahlen messen kann: neue Kooperationen, großzügige Spenden, ein wachsendes Netzwerk und eine immer größere Sichtbarkeit unserer Arbeit. Ob neue Fahrzeuge, engagierte Partner oder steigende Reichweiten in den sozialen Medien – all das zeigt: Unsere Themen erreichen die Menschen.

Was nehmen wir also mit ins Jahr 2026?

Vor allem den klaren Willen, weiter zu gestalten. Wir werden unsere Teams stabilisieren, unsere Angebote weiterentwickeln und unsere Strukturen schärfen. Wir wollen fachlich stark bleiben, wirtschaftlich solide werden und als Träger noch enger zusammenwachsen. Und wir wollen sichtbar sein – nach innen wie nach außen.

Vielleicht lässt sich unser Jahr 2025 am besten so zusammenfassen: Wir sind noch lange nicht fertig – aber ziemlich gut dabei. In diesem Sinne danken wir unserer Geschäftsführung, allen Mitarbeitenden, Partnern und Unterstützern, die diesen Weg mit uns gehen. Ohne Sie wäre all das nicht möglich.

Mit den herzlichsten Grüßen und guten Wünschen
Ulrich Wiltschko

Gründer und Vorstandsvorsitzender
NEUE WEGE e.V.

GRÜßWORT VORSTAND



**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Begleiterinnen und Begleiter von NEUE WEGE,**

Das vergangene Jahr hat mir noch einmal klar vor Augen geführt: NEUE WEGE lebt von den Menschen, die hier arbeiten. Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unserer Arbeit. Sie bringen jeden Tag nicht nur ihre fachliche Kompetenz ein, sondern auch Geduld, Humor und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Für mich als ehrenamtlicher Vorstand ist es schön zu sehen, wie sie einspringen, wenn es nötig ist und zusammenhalten, auch wenn es manchmal anstrengend wird. Dieses Engagement für die Jugendlichen und Familie ist alles andere als selbstverständlich. Dafür möchten ich an dieser Stelle ausdrücklich Danke sagen.

Viele positive Entwicklungen im Jahr 2025 sind entstanden aus kreativen Ideen von unserer Geschäftsführerin, der Verwaltung und direkt aus den Teams, aus gegenseitiger Unterstützung und aus dem gemeinsamen Anspruch, Dinge weiterzuentwickeln. Das ist für mich vom Vorstand sehr schön zu sehen. Dieses Miteinander macht uns als Träger stark und gibt uns eine verlässliche Grundlage für die Zukunft und macht unsere Arbeit sinnvoll und befriedigend.

Für 2026 haben wir einige große Projekte zu meistern. Gleichzeitig wollen wir die Zusammenarbeit und Vernetzung weiter stärken, gute Ansätze ausbauen und ein Arbeitsumfeld entwickeln, in dem sich Mitarbeitende wohlfühlen und ihre Stärken noch besser einbringen können, um „unsere“ Kinder, Familien und Jugendlichen Schritt für Schritt zur Selbständigkeit zu führen.

Vielen Dank an alle, die mit uns NEUE WEGE gehen.

Herzliche Grüße
José Wiltschko Cerqueira

Vorstand
NEUE WEGE e.V.

GRÜßWORT VORSTAND



**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von NEUE WEGE,**

das Jahr 2026 ist bereits in vollem Gange. Auch im vergangenen Jahr hat NEUE WEGE einen wesentlichen Beitrag für die Jugendhilfe in München geleistet – und das unter zunehmend schwierigen Bedingungen. Die gesellschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, unter denen wir arbeiten, haben sich spürbar verändert und verlangen uns allen ein hohes Maß an Flexibilität und Durchhaltevermögen.

Der bundesweite Fachkräftemangel macht auch vor unserer Stadt nicht halt und verschärft sich durch die angespannte Wohnungssituation in München und Umgebung zusätzlich. Gerade in einer wachsenden Metropole wie München wird es zunehmend herausfordernd, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

Gleichzeitig wachsen die Herausforderungen in der täglichen Arbeit:

Der wirtschaftliche Druck auf die Familien steigt stetig und die Stadt München verzeichnet einen kontinuierlichen Anstieg bei psychischen Erkrankungen und Verhaltensstörungen von Kindern und Jugendlichen. Diese Entwicklungen begegnen uns unmittelbar in unserer täglichen Arbeit und erfordern immer individuellere, flexible und oftmals sehr intensive Unterstützungsangebote.

Umso dankbarer sind wir, bei NEUE WEGE ein so motiviertes Team zu haben, das sich diesen komplexen Aufgaben mit großem Einsatz und Leidenschaft stellt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten tagtäglich Herausragendes, oft über das erwartbare Maß hinaus, und schaffen es, auch in schwierigen Situationen stabile Beziehungen und Perspektiven für junge Menschen zu entwickeln.

Dass wir trotz der erschwerten Rahmenbedingungen ein verlässlicher Anker für junge Menschen bleiben können, ist im Besonderen der Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ihnen gilt unser herzlicher Dank!

Ebenso danken wir allen Kooperationspartnern, Förderern und Unterstützern, die unsere Arbeit möglich machen und uns auf diesem Weg begleiten.

Wir freuen uns darauf, auch 2026 gemeinsam „Neue Wege“ zu gehen.

Mit Zuversicht, fachlicher Kompetenz und dem festen Willen, weiterhin passgenaue Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien in München zu gestalten.

Auf bald,
Philipp Steichele

Vorstand
NEUE WEGE e.V.

GRÜßWORT GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTÄNDIN



**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter von NEUE WEGE,**

Manche Jahre rauschen vorbei. 2025 gehörte nicht dazu. Es war ein Jahr, in dem wir genau hingeschaut haben: auf unsere Strukturen, auf unsere Haltung und auf das, was Kinder und Familien wirklich brauchen. Unser Motto des Jahres 2025 „Wo Ideen wurzeln, wachsen neue Wege“ klingt poetisch. In der Praxis heißt das: klären, entscheiden, aushalten und gemeinsam weitergehen. Besonders im Bereich der Hilfen zur Erziehung, in unserer HPT und ISE24, haben wir intensiv an Stabilität gearbeitet. Verantwortlichkeiten wurden neu sortiert, Abläufe geschärft, Teams gestärkt. Solche Prozesse sind nicht immer bequem. Sie verlangen Offenheit und Vertrauen. Umso mehr beeindruckt mich, mit welcher Professionalität und Verlässlichkeit unsere Mitarbeitenden diesen Weg mitgetragen haben. Gleichzeitig erleben wir eine angespannte Haushaltslage in der Landeshauptstadt München. Und ich sage es offen: Es ist herausfordernd, immer wieder begründen zu müssen, warum Investitionen in Kinder und Jugendliche keine freiwillige Leistungen sind. Frühkindliche Bildung und Jugendhilfe sind keine Aufbewahrungssysteme. Sie sind Beziehungsräume. Bildungsorte. Zukunftsarbeit.

Gerade in unserem Kitabereich haben wir unseren Anspruch weiter geschärft. Kinder werden bei uns nicht einfach betreut, sie werden begleitet. In ihrer Neugier, ihrer Entwicklung, ihrer Einzigartigkeit. Das entspricht meiner tiefen Überzeugung: Jeder Mensch bringt Potenzial mit. Unsere Aufgabe ist es, Bedingungen zu schaffen, in denen es wachsen kann.

Was mich besonders freut: Wir haben nicht nur Strukturen stabilisiert, sondern auch unsere NEUE WEGE Kultur weiterentwickelt. Mit dem Think Tank haben wir einen Raum geschaffen und wiederbelebt, in dem Hierarchie bewusst in den Hintergrund tritt und Ideen auf Augenhöhe entstehen dürfen.

Auch unser Führungsverständnis haben wir weiter geschärft. Führung heißt für mich nicht, vorneweg zu marschieren, sondern Orientierung zu geben, Zusammenhänge zu sehen und Verantwortung im System zu übernehmen. Ein sehr persönlicher Moment war unsere überraschend organisierte „120-Jahr-Feier“.

50 Jahre meinerseits und 70 Jahre unseres Vorstandsvorsitzenden Ulrich Wiltschko. Ich war ehrlich gerührt. Diese Feier hat mir gezeigt, wie viel Kreativität, Humor und Zusammenhalt in unseren Einrichtungen und NEUE WEGE steckt.

Wir werden weiter in Qualität investieren, in stabile Strukturen, in frühkindliche Bildung als echten Bildungsauftrag und in eine Führungskultur, die Beteiligung ermöglicht. Gerade in Zeiten knapper Ressourcen ist es wichtig, nicht kleiner zu denken, sondern klarer zu handeln. Ich wünsche mir, dass wir weiter wachsen, in unserer Wirkung, in unseren Möglichkeiten und überall dort, wo Kinder und Familien uns brauchen.

Gleichzeitig verändert sich Kinder- und Jugendhilfe spürbar: Bedarfe werden komplexer, Lebensrealitäten vielfältiger, Anforderungen dynamischer. Wachstum heißt für uns deshalb, Angebote weiterzuentwickeln, neue Wege zu erproben und auch Gewohntes zu hinterfragen. Es heißt, größer zu werden, wo es sinnvoll ist und zugleich reifer und klarer im Zusammenspiel mit unseren Kooperationspartnern. Nur so bleiben wir handlungsfähig und zukunftsorientiert.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Leitungen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen für ihr Engagement, ihre Fachlichkeit und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Sie alle tragen dazu bei, dass Neue Wege nicht nur reagiert, sondern gestaltet. Ich freue mich darauf, diesen Weg weiter gemeinsam zu gehen – mutig, verlässlich und mit dem festen Willen, Kinder- und Jugendhilfe in unserer schönen Stadt München aktiv mitzuentwickeln.

Herzliche Grüße

Andrea Barth

Geschäftsführende Vorständin
NEUE WEGE e.V.

Unsere Organisation

Ulrich Wiltschko gründete NEUE WEGE aus der Vision heraus, jungen Menschen Raum zum Wachsen zu geben. Als Psychologe, Therapeut und ehemaliger Tischler bringt er Herz, Hand und Haltung zusammen.

Ulrich Wiltschko

Andrea Barth bringt über 26 Jahre Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der systemischen Therapie mit. Mit Leidenschaft und Fachwissen setzt sie sich für junge Menschen und ein unterstützendes Miteinander ein.

Andrea Barth

José Wiltschko Cerqueira engagiert sich seit 2019 im Vorstand von NEUE WEGE und bringt hier sein wirtschaftliches Know-how ein. Besonders liegt ihm die Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote am Herzen.

José Silva Cerqueira

Philipp Steichele, Rechtsanwalt mit eigener wirtschaftsrechtlicher Kanzlei, ist seit 2024 Teil des Vorstands. Mit Weitblick und Freude setzt er nachhaltige Impulse zugunsten junger Menschen und ihrer Zukunft.

Philipp Steichele

UNSER VORSTAND

José Wiltschko Cerqueira
Vorstand



Ulrich Wiltschko
Vorsitzender Vorstand
& Gründer



Andrea Barth
Geschäftsführende
Vorständin



Philipp Steichele
Vorstand



ZAHLEN UND FAKTEN 2025

Unsere Standorte im **Münchner Stadtgebiet** und im nördlichen Landkreis in **Unterschleißheim** sind fest im jeweiligen sozialen Nahraum verankert. Wir gestalten unsere Angebote vorausschauend und im Einklang mit gesellschaftlichen und politischen Anforderungen. Besonders am Herzen liegen uns dabei das direkte Umfeld und die Stadt, in der wir wirken – denn hier beginnt gelingende Jugendhilfe.

+30

**Jahre
Erfahrung**

130
**Mitarbeitende
gesamt**

Ø 39,8

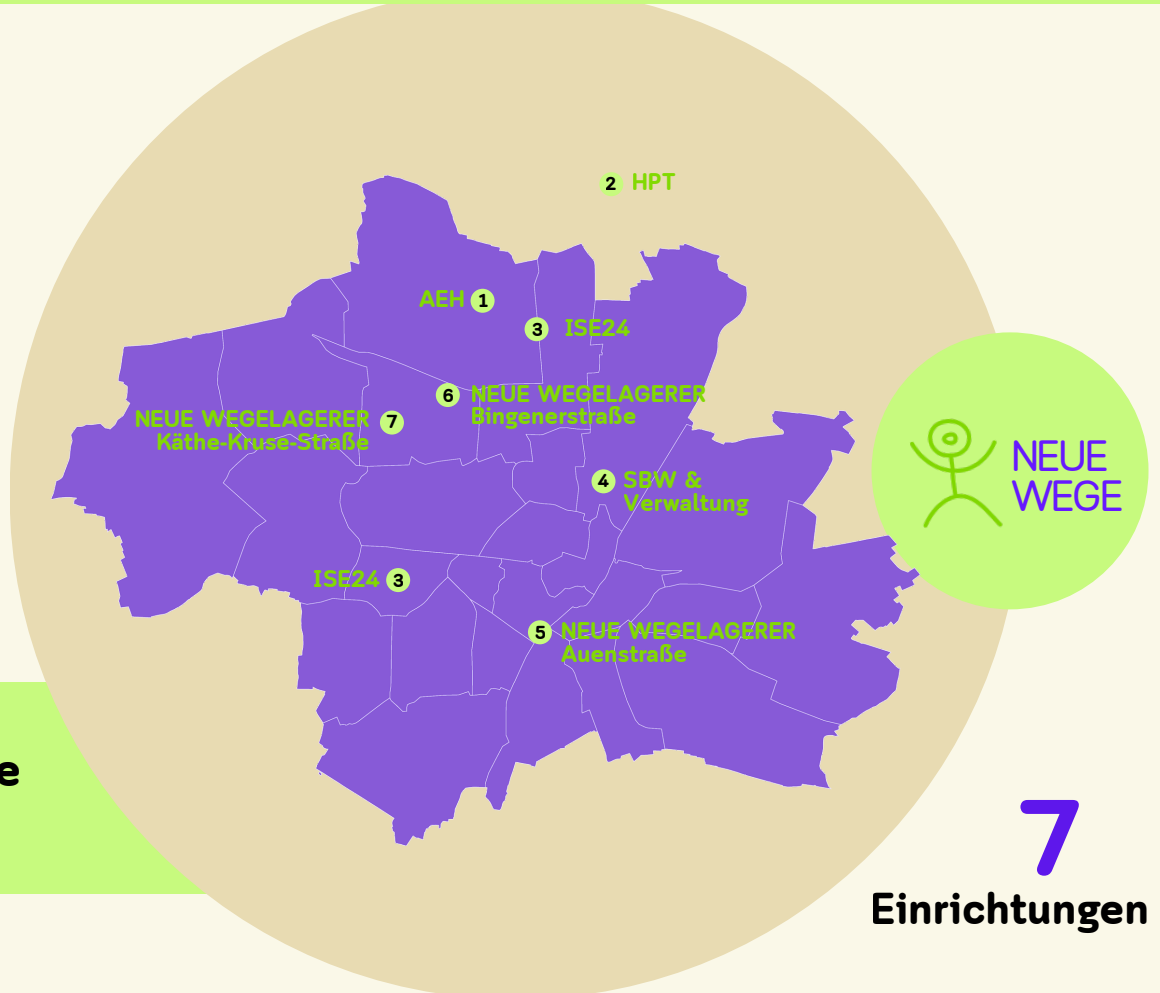
**Jahre
Altersdurchschnitt**

63%
**Frauen in
Führungspositionen**

17% Männeranteil

10 Mitarbeitende
in Ausbildung

Ø 4
**Jahre
Betriebszugehörigkeit**



MISSION & VISION

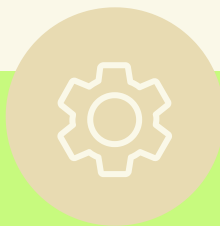


Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe engagieren wir uns seit unserer Gründung durch Ulrich Wiltschko im Jahr 1994. Unser Engagement gliedert sich in zwei Bereiche: Zum einen begleiten wir Kinder, Jugendliche und ihre Familien bei besonderem Bedarf mit vier Angeboten von ambulanter bis stationärer Hilfe. Zum anderen bieten wir in unseren Kindertageseinrichtungen den Kleinsten einen sicheren Ort zum Wachsen – mit Herz, Kompetenz und Verlässlichkeit. Dabei stärken wir vorhandene Fähigkeiten, fördern individuelle Entwicklungen und entdecken gemeinsam Schritt für Schritt NEUE WEGE.



Ansatz

Unser Verein steht in der Tradition der humanistischen Psychologie. Diese stellt den eigenverantwortlichen Mensch mit seinen Potentialen und seiner sozialen Verantwortlichkeit in den Mittelpunkt. Das ist die Basis für Veränderung und Weiterentwicklung.



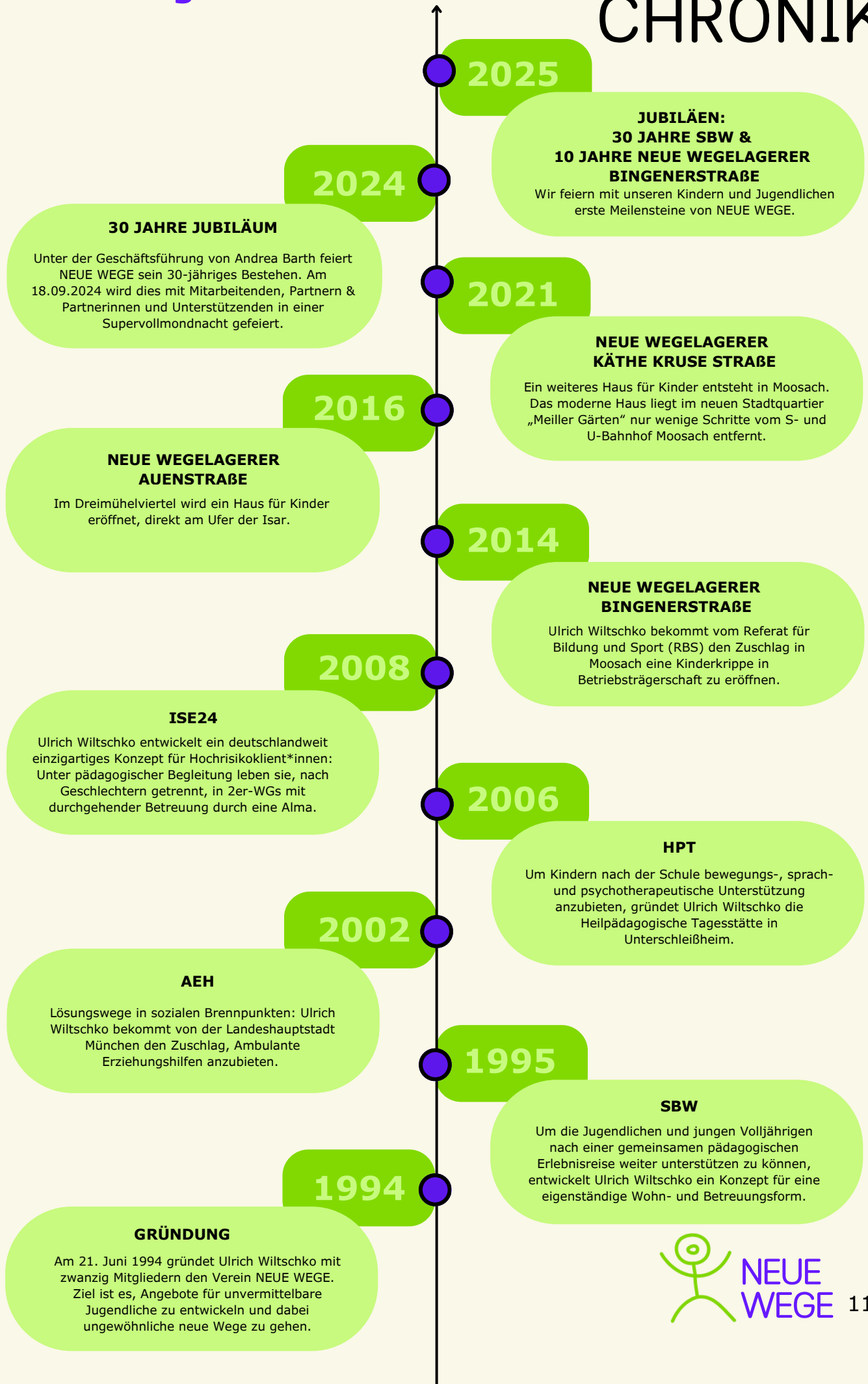
Grundhaltung

Wir begegnen unseren Jugendlichen und deren Familien mit Respekt und Offenheit. Unser Handeln ist geprägt von Unvoreingenommenheit und einer dialogorientierten, partnerschaftlichen und wertschätzenden Einstellung.

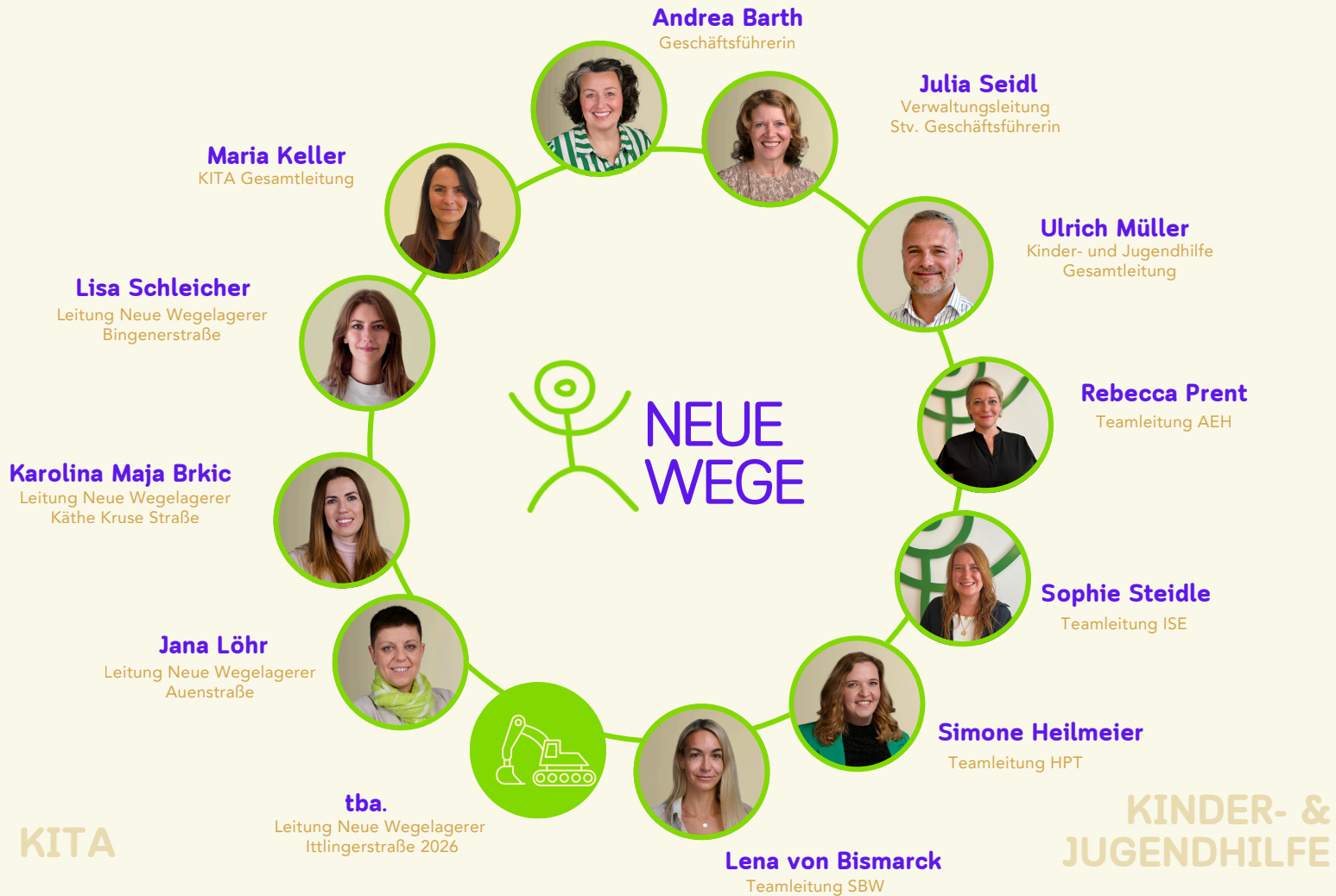


Ziel

Wir unterstützen unsere Klientinnen und Klienten dabei, sich zu toleranten und sozialen Persönlichkeiten zu entwickeln. Unabhängig von ihren Startbedingungen im Leben, sollen sie chancengleich an der Gesellschaft teilnehmen können und auch wollen.



UNSERE LEITUNGEN



30+

JAHRE NEUE WEGE

7

EINRICHTUNGEN

130+

MITARBEITENDE

1000+

UNTERSTÜTZTE FAMILIEN

Unser Jahr 2025



2025 BEI NEUE WEGE

Das Jahr 2025 war geprägt von inhaltlicher Weiterentwicklung und wichtigen Meilensteinen in allen Bereichen unseres Trägers.

In den **Kitas** wurden die pädagogischen Profile weiter geschärft und insbesondere die Themen Natur, Nachhaltigkeit, Integration und Berufswelten vertieft. Ziel war es, Kindern nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ihre Basiskompetenzen im Alltag nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung inklusiver Prozesse und der intensiven Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachstellen.

In der **Kinder- und Jugendhilfe** lag der Schwerpunkt im Jahr 2025 auf der Stabilisierung der Teams und der kontinuierlichen fachlichen Weiterentwicklung der Angebote. Nach herausfordernden Jahren wurden Strukturen überprüft, Verantwortlichkeiten klarer definiert und Arbeitsprozesse weiterentwickelt. Ziel war es, die Qualität der pädagogischen Arbeit nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig wurde die inhaltliche Ausrichtung der Einrichtungen weiter geschärft. Durch Fortbildungen, Supervisionen und gemeinsame Klausurtage konnten fachliche Standards vertieft und neue Impulse in die tägliche Arbeit integriert werden.

Ein bedeutender Meilenstein war das **30-jährige Bestehen des Sozialpädagogisch Betreuten Wohnens (SBW)**, das die kontinuierliche Entwicklung und Verlässlichkeit unserer Angebote für junge Menschen eindrucksvoll unterstreicht.

Ein sehr persönlicher und verbindender Moment für den gesamten Träger war die von den Mitarbeitenden organisierte „**120-Jahr-Feier**“ anlässlich des 50. Geburtstags von Andrea Barth, geschäftsführende Vorständin, und des 70. Geburtstags unseres Vorstandsvorsitzenden Ulrich Wiltshko.

VERWALTUNG

Weichen für die Zukunft gestellt



Im Jahr 2025 konnten in der Verwaltung in mehreren Bereichen wichtige Entwicklungen und Verbesserungen umgesetzt werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung des Nachwuchses. Zwei unserer Auszubildenden haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig ist es gelungen, zwei neue Auszubildende für unser Unternehmen zu gewinnen, die ihre Ausbildung begonnen haben und damit zur Sicherung unseres zukünftigen Fachkräftebedarfs beitragen.

Zur Optimierung unserer internen Abläufe wurde zudem ein professionelles IT-Ticketsystem eingeführt. Ein Werkstudent unterstützt die Verwaltung dabei, eingehende Anfragen strukturiert zu erfassen und zeitnah zu bearbeiten. Durch diese Maßnahme konnten Prozesse transparenter gestaltet und die Effizienz der Bearbeitung deutlich verbessert werden.

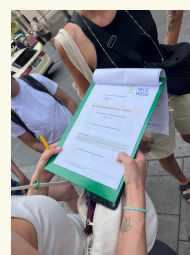
Auch der Teamzusammenhalt und der Austausch außerhalb des Arbeitsalltags spielten im Jahr 2025 eine wichtige Rolle. Im Rahmen unserer Sozialorientierung nahm das Verwaltungsteam an einem Verwaltungsevent mit Stattdreisen München unter dem Titel „Nordschwabing – Bauerndorf und Traumstadt“ teil. Dabei bot sich die Gelegenheit, die unmittelbare Umgebung besser kennenzulernen und sich mit städtebaulichen Entwicklungen sowie Veränderungen im Stadtbild auseinanderzusetzen. Der gemeinsame Ausflug förderte den Austausch im Team und ermöglichte einen erweiterten Blick über den eigenen Arbeitsbereich hinaus.

Ein weiterer Höhepunkt war der diesjährige Betriebsausflug, dessen Organisation und Planung von der Verwaltung übernommen wurde. Unter dem Motto einer Stadtrallye erkundeten die Mitarbeitenden die Münchner Innenstadt. Startpunkt war der Odeonsplatz, von dort führte die Route über den Marienplatz, den Viktualienmarkt und die Residenz wieder zurück zum Ausgangspunkt. In Kleingruppen wurden verschiedene Aufgaben gelöst, wobei eine gemeinsame Pause am Viktualienmarkt eingelegt wurde. Den Abschluss bildete ein gemütlicher Besuch im Biergarten am Chinesischen Turm mit gemeinsamer Brotzeit und Siegerehrung. Der Ausflug bot Gelegenheit zum bereichsübergreifenden Austausch und stärkte den Teamzusammenhalt.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 die Weiterentwicklung unseres Veranstaltungsraums, des sogenannten „Ladens“, angestoßen. Der Raum wird regelmäßig für Mitarbeiterversammlungen, wie unserem Großteam, für Leitungsklausuren und den Think Tank genutzt. Um die Nutzungsmöglichkeiten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern, wurde eine Auffrischung des Raumes beschlossen. Gemeinsam mit dem Studio Minarik wurden Akustikpaneele ausgewählt und installiert, die zu einer deutlich besseren Raumakustik beitragen.

Für das Jahr 2026 sind weitere Maßnahmen geplant: Ein neuer Bodenbelag sowie eine modernisierte Küchenausstattung sollen den Raum weiter aufwerten. Zudem soll ein neues Nutzungskonzept entwickelt werden, um den „Laden“ künftig noch vielseitiger einsetzen zu können.

Julia Seidl, stellvertretende Geschäftsführerin und Verwaltungsleitung NEUE WEGE e.V.





LEITUNGSTEAM AUSFLUG

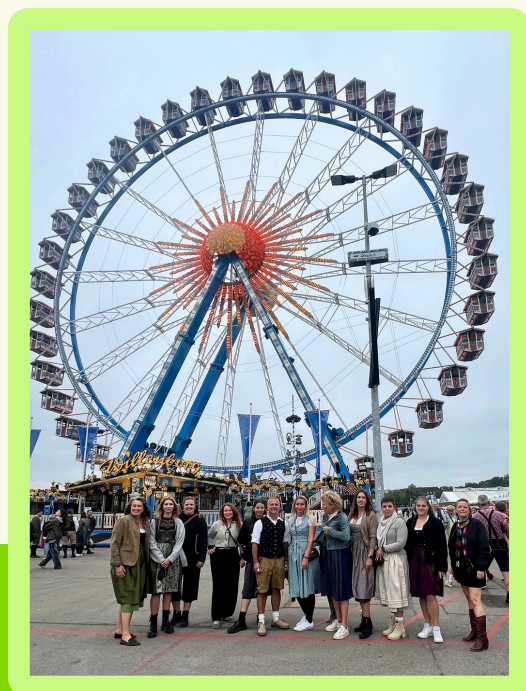
Im Anschluss an eines der monatlich stattfindenden Teammeetings kam das Leitungsteam gemeinsam mit den stellvertretenden Leitungen sowie Frau Julia Seidl und Frau Andrea Barth zu einem besonderen Austausch auf der Oidn Wiesn zusammen. Dieses Treffen bot einen willkommenen Rahmen, um die inhaltliche Zusammenarbeit außerhalb des gewohnten Arbeitsumfeldes fortzuführen und bereichsübergreifende Kontakte weiter zu vertiefen.

Auch wenn sich die Sonne an diesem Tag nur selten zeigte, tat dies der positiven und offenen Stimmung keinen Abbruch. In entspannter Atmosphäre bei Getränken, einem gemeinsamen Mittagessen und einem abschließenden Kaiserschmarrn entstanden lebendige Gespräche über aktuelle Themen und Herausforderungen in der Arbeit unseres sozialen Trägers. Der persönliche Austausch ermöglichte es, Erfahrungen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen miteinander zu teilen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Besonders wertvoll war die Verbindung von fachlichen Inhalten mit informellem Miteinander. Themen aus den Bereichen Organisation, Personalführung und pädagogische Praxis konnten in einem offenen Rahmen reflektiert werden. Gleichzeitig stärkte das Treffen das Gemeinschaftsgefühl und die gegenseitige Wertschätzung innerhalb des Leitungsteams.

Solche gemeinsamen Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit. Sie fördern den Dialog über Einrichtungsgrenzen hinweg und schaffen Raum für Vernetzung und neue Impulse.

Der Besuch der Oidn Wiesn beweist eindrucksvoll, wie fachlicher Austausch und gemeinschaftliches Erleben miteinander verbunden werden können und wie wichtig solche Begegnungen für eine lebendige und tragfähige Organisationskultur sind.



THINK TANK

Interne Events neu gedacht

Im Jahr 2025 fanden erstmals zwei bereichsübergreifende Think-Tank-Veranstaltungen statt, die Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern, den Vorstand und die Geschäftsführung zusammenbrachten. Ziel dieser Treffen war es, zentrale Fragen zur Identität, Haltung und gesellschaftlichen Rolle von NEUE WEGE gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Der erste Think Tank im Juli stand im Zeichen unseres Leitbildes. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre setzten sich die Teilnehmenden mit Fragen auseinander wie: Was bedeutet unser Leitbild für jede und jeden Einzelnen? Wo begegnet es uns im Arbeitsalltag – und wo noch nicht ausreichend? Welche Aspekte fehlen, damit es uns noch stärker trägt? Besonders prägend war der Austausch auf Augenhöhe: Unabhängig von Funktion oder Position konnte jede Stimme gehört werden. So entstand ein lebendiger Dialog, in dem nicht nur diskutiert, sondern aktiv mitgestaltet wurde. Der Abend machte deutlich, dass unser Leitbild kein statisches Dokument ist, sondern durch die Menschen im Träger lebt und sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Im September folgte der zweite Think Tank mit elf engagierten Mitarbeitenden. Im Mittelpunkt stand die Frage: „Welche Erwartungen hat die Gesellschaft an Jugendhilfe und Kitas – und wie gestalten wir als Träger unsere Rolle darin?“ Dabei wurden unterschiedliche Perspektiven aus Gesellschaft, Politik und Elternhäusern zusammengetragen und kritisch reflektiert. Themen wie Bildungschancen, soziale Teilhabe, Schutz und Förderung von Kindern sowie die Grenzen unserer Möglichkeiten wurden intensiv diskutiert. Der Austausch zeigte, wie vielfältig und anspruchsvoll die Anforderungen an soziale Einrichtungen heute sind und wie wichtig es ist, diese gemeinsam zu durchdenken und bewusst zu gestalten.

Beide Think Tanks zeichneten sich durch eine hohe Beteiligung, engagierte Diskussionen und einen respektvollen Umgang miteinander aus. Sie boten Raum für neue Impulse, unterschiedliche Sichtweisen und gemeinsames Nachdenken über die Zukunft unserer Arbeit. Auch nach dem offiziellen Teil wurde der Austausch in lockerer Atmosphäre fortgeführt.

Die Think-Tank-Reihe hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll bereichsübergreifender Dialog für die Weiterentwicklung unserer Organisationskultur ist. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die engagierte Mitwirkung aller Teilnehmenden zurück und freuen uns darauf, diesen Weg des gemeinsamen Reflektierens und Gestaltens in den kommenden Jahren fortzusetzen.



RAUM FÜR GUTES

Gemeinsam Neues gestalten

Im vergangenen Zeitraum konnte durch eine wertvolle Kooperation ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Ladens in der Marktstraße geleistet werden. Der Innenarchitekt Sebastian Minarik, **Atelier Minarik** unterstützte das Projekt ehrenamtlich mit seiner fachlichen Expertise und seinem gestalterischen Blick für Räume, die Menschen zusammenbringen.

Gemeinsam wurde überlegt, wie der Laden als Ort der Begegnung noch einladender und funktionaler gestaltet werden kann. Ziel war es, einen Raum zu schaffen, der Kindern, Jugendlichen, Familien sowie Mitarbeitenden gleichermaßen offensteht als Ort für Austausch, Workshops, kreative Angebote und gemeinsames Lernen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden verschiedene Ideen entwickelt, um Atmosphäre und Nutzungsmöglichkeiten des Raumes zu verbessern. Ein wichtiger Schritt war dabei die Installation von Lärmschutzpaneelen an der Decke.

Diese Maßnahme trägt dazu bei, die Raumakustik deutlich zu verbessern und eine angenehmere Umgebung für Gespräche, Gruppenangebote und Veranstaltungen zu schaffen. Durch das Engagement von Sebastian Minarik konnte der Raum nicht nur funktional aufgewertet, sondern auch gestalterisch weiterentwickelt werden. Die Kooperation zeigt, wie durch ehrenamtliches Engagement und fachliche Unterstützung neue Impulse entstehen können, die langfristig zu einem lebendigen und einladenden Ort für Begegnung beitragen.

Für diese Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wir sehr dankbar.

Die **Künstlerin Okzama Kuzmina** hat passenderweise unsere Fenster mit dem Jahresmotto „Wo Ideen wurzeln, wachsen neue Wege“ in Szene gesetzt. Mit viel Gespür für Gestaltung und Aussagekraft sind kunstvolle Motive entstanden, die zum Mitmachen einladen. Wer in die Glühbirne schaut, sieht sich dank der Spiegelfolie selbst – als Idee, als Inspiration.

Ein kreatives Symbol für das Potenzial in jedem von uns. Und natürlich perfekt für ein Selfie mit Message. Probieren Sie es aus – und teilen Sie die Inspiration auf Social Media

INNENARCHITEKTUR
ATELIER MINARIK®



SPENDENAKTION

„Kleine Wünsche, große Wirkung“

In der Adventszeit 2025 wurde es bei NEUE WEGE besonders herzlich: Unsere Weihnachtsaktion **„Kleine Wünsche, große Wirkung“** machte für 31 Kinder und Jugendliche aus ISE, HPT und AEH Wünsche wahr und schenkte ihnen ein besonderes Erlebnis in der Vorweihnachtszeit.

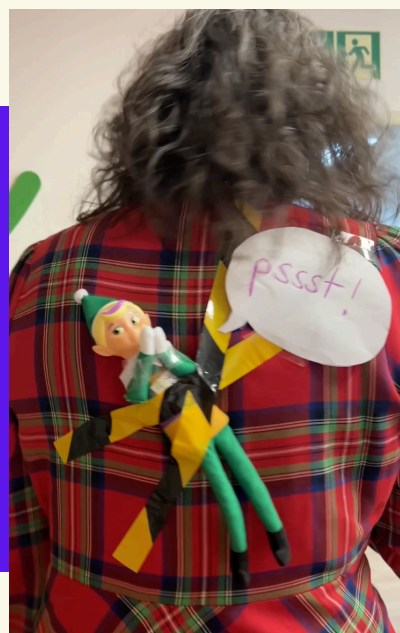
Die Aktion erforderte hinter den Kulissen eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten: Wünsche wurden gesammelt, von den Kindern teils selbst liebevoll gestaltet, Geschenke ausgesucht, bestellt, verpackt und schließlich übergeben. Die Freude und Dankbarkeit der Kinder zeigte sich besonders in den persönlichen Briefen, die uns erreichten und verdeutlichten, wie viel diese kleine Aufmerksamkeit für sie bedeutet.

Durch die begleitende Kommunikation auf unseren Social-Media-Kanälen konnte die Aktion zusätzlich viele Menschen erreichen. Unterstützt von unserem „Weihnachts-Elf“ wurde auf die Wünsche aufmerksam gemacht und die Aktion sichtbar.

Für viele der Kinder und Jugendlichen sind solche Wünsche keineswegs selbstverständlich. Umso wichtiger war die Erfahrung, gesehen zu werden und zu spüren:

Da denkt jemand an mich. Die leuchtenden Augen beim Auspacken der Geschenke waren der schönste Beweis dafür, wie viel bewegt werden kann, wenn Pädagogik, Verwaltung und Kommunikation Hand in Hand arbeiten und wenn viele Mitarbeitende ihre Ideen, Zeit und Energie einbringen.

Die Weihnachtsaktion 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie gemeinsames Engagement Freude schafft und Gemeinschaft erlebbar macht. Unser Dank gilt allen Kolleg:innen, Familien und Unterstützer:innen, die dies möglich gemacht haben.



MOBIL MIT UND FÜR KINDER

dank Stiftungsspende

Im Jahr 2025 konnten wir unseren Fuhrpark erweitern:

Ein VW Polo steht uns nun für dienstliche Fahrten im Rahmen unserer Arbeit zur Verfügung. Möglich wurde dies durch das Projekt „Mobil mit und für Kinder“ der **Münchner Sozialstiftung der Landeshauptstadt München**, das unseren erfolgreichen Spendenantrag unterstützte.

Das Fahrzeug dient ausschließlich dienstlichen Zwecken und verbessert unsere Mobilität im Arbeitsalltag erheblich – sei es für Besuche bei Kindern und Jugendlichen, Fahrten zu Projekten oder zur Unterstützung von Veranstaltungen.

Wir bedanken uns herzlich bei der Münchner Sozialstiftung für diese großzügige Unterstützung. Der neue Fuhrparkzuwachs erleichtert nicht nur den Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden, sondern stärkt auch unsere Flexibilität, um Kinder und Familien noch besser begleiten zu können.

Zudem steht ein neues Handwerkerfahrzeug unserem Team nun für die vielfältigen praktischen Einsätze im Alltag zur Verfügung. Möglich wurde dies durch die großzügige Spende der **Ingrid Fohmann Stiftung**, die die Anschaffung finanziert hat. Unser bisheriges Fahrzeug war nach vielen Jahren intensiver Nutzung nicht mehr einsatzfähig, umso bedeutender ist diese Unterstützung für unsere Arbeit. Das Fahrzeug wird insbesondere von unseren Handwerkern Darek und Benni genutzt, die täglich an unterschiedlichsten Einsatzorten unterwegs sind. Ihr Aufgabenfeld reicht von handwerklichen Tätigkeiten in unseren Einrichtungen und der Verwaltung bis hin zur tatkräftigen Unterstützung bei Ein- und Umzügen unserer Jugendlichen. Oft sind es gerade diese praktischen Hilfen, die im Hintergrund wirken und doch eine entscheidende Grundlage dafür schaffen, dass pädagogische Arbeit gelingen kann. Mit dem neuen Fahrzeug sind Darek und Benni nun noch verlässlicher und flexibler im Einsatz. Ihr Engagement, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Selbstverständlichkeit, Verantwortung zu übernehmen, verdienen besondere Anerkennung. Unser herzlicher Dank gilt der Ingrid Fohmann Stiftung für diese großzügige Förderung und das Vertrauen in unsere Arbeit. Der neue Fuhrparkzuwachs bedeutet für uns eine spürbare Entlastung im Alltag und stärkt zugleich unsere Möglichkeiten, schnell, pragmatisch und wirksam zu unterstützen.



STERNSTUNDEN & SOCIAL DAY

Unterstützung, die sichtbar wird



Unsere beiden ISE24-Häuser erstrahlen aktuell in frischem Glanz. Möglich gemacht hat das die großzügige Unterstützung von **Sternstunden e. V.**: Zimmer und Gemeinschaftsräume wurden komplett neu ausgestattet – mit tollen Möbeln von moebelum, die nicht nur funktional, sondern auch hübsch anzusehen und richtig gemütlich sind. So ist ein noch wohnlicheres Umfeld für die Jugendlichen entstanden: Ein Ort zum Ankommen, Durchatmen und Wurzeln schlagen.

Die Freude war groß als die erste Lieferung mit den neuen Möbeln ankam. Dann ging alles ganz schnell: Schon standen Tische, Stühle, Schreibtische, Betten, Nachttische, Schränke und Sofas in den frisch gestalteten Räumen.

In den kommenden Wochen folgten noch die Ausstattung mit Dekoration: Lampen, Spiegel und Bilder machten die Räume noch wohnlicher und einladender.



Ende Juni durften wir die Abteilung Strategie der **Interhyp Gruppe** zu ihrem Social Day im Garten der ISE24 begrüßen. Pünktlich um 9:30 Uhr rückte das neunköpfige Team mit Gartenschere, Schaufel und Schubkarre zur Gartenarbeit an. Ziel war es, den vier Jugendlichen mehr Licht in ihren Wohnräumen zu verschaffen und zusätzlichen Platz für erholsame Auszeiten im Grünen zu schaffen. Mit vereinten Kräften wurde der Garten im Handumdrehen auf Vordermann gebracht. Ein weiterer Schritt in Richtung einer kleinen Oase für unsere Jugendlichen. Zudem bedanken wir uns beim Interhyp Team für die großzügige Spende zu Weihnachten, die wir ebenfalls für unsere Betreuten einsetzen konnten.



EINRICHTUNGEN IM FOKUS

Kinder- und Jugendhilfe

Intensiv Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE24)

Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen (SBW)

Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)

Ambulante Erziehungshilfe (AEH)



68 PLÄTZE
41 FAMILIEN
2 HÄUSER
43 FACHKRÄFTE
4 FACHDIENST
2 ALMAS

KINDER- UND JUGENDHILFE



“Erfolg ist nicht das Erreichen eines Endpunkts, sondern die Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln”

Jede Lösung beginnt mit der richtigen Frage. Im Grundsatz meist mit der Frage, warum Dinge sind wie sie sind. Auch wenn dies als Systemiker eine meiner grundsätzlichen Überzeugungen ist, fällt es mir nicht immer leicht die Geduld zu haben, nach der richtigen Frage zu suchen. So sehe ich bei mir, wie auch bei vielen anderen Menschen unseres Berufsfeldes den schwierigen Anspruch an sich selbst, die nachvollziehbare Ungeduld, schnellstmöglich Lösungen zu präsentieren, ohne vorher die richtigen Fragen gestellt zu haben. Nachvollziehbar deshalb, weil wir Menschen sehen, die in Not sind, weil wir es berufsbedingt mit jungen Frauen und Männern, mit Jugendlichen und Kindern, mit Familien zu tun haben, die mit der Hoffnung auf Lösungen zu uns kommen. Schwierig aus dem Grund, weil dieser Anspruch zwar unser Antrieb ist, es uns manchmal jedoch auch schwer macht, die kleinen und großen Erfolge zu sehen, die wir und Sie alle täglich zu verzeichnen haben. Bei allen schönen Aspekten hält die Arbeit in der Jugendhilfe auch einen Stolperstein für uns bereit: den Wunsch nach dem Zeitpunkt, an dem die Arbeit abgeschlossen ist. Nach dem Moment, an dem wir als Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe uns zurücklehnen in der festen Überzeugung, „die Arbeit ist gemacht“. Dieser Moment bleibt in vielen Fällen leider aus. Das habe ich persönlich an anderen Berufen immer beneidet. Etwas sichtbar erschaffen und fertig gestellt zu haben, ein Projekt erfolgreich beendet zu haben.

Aber wir arbeiten nicht an Projekten und wir erschaffen meist auch nichts Materielles. Woran merken wir also, dass unsere Arbeit erfolgreich war? Wann kommt unser Moment der Zufriedenheit? Wie erkennen wir, dass unsere Arbeit gut war?

Oder müssen wir als Sozialarbeiter*innen auf diesen befriedigenden Moment verzichten?

Im vergangenen Think Tank haben wir uns unter anderem auch mit der Frage beschäftigt, wer stellt denn alles einen Anspruch an unsere Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Und schnell wird deutlich, dass es bei weitem nicht nur die Menschen sind, mit denen wir täglich arbeiten. Schulen, öffentlicher Träger, Eltern, Therapeuten, wirtschaftliche Jugendhilfe, Vermittlungsstellen, Vormünder und nicht zu vergessen wir selbst haben eigene Vorstellungen und Ideen davon, wann wir von erfolgreicher Arbeit sprechen können. Nicht selten unterscheiden sich die Vorstellungen aller Beteiligten jedoch enorm voneinander und nicht selten unterscheiden sich sie sich auch von den Vorstellungen derer, die die Hilfe in Anspruch nehmen. Vor allem in Bereichen der sozialen Arbeit, in denen wir Menschen über einen langen Zeitraum begleiten stellen wir oft fest, dass es den Punkt nicht gibt, an dem die Arbeit erledigt ist. Lediglich die Schwerpunkte ändern sich von Zeit zu Zeit. Auf erreichte Ziele folgen neue Ziele. Aus Erfolgen in Teilbereichen ergeben sich neue Bedarfe.

Ich möchte Sie alle einladen sich die Existenz dieses Stolpersteins immer mal wieder bewusst zu machen. Zu wissen, dass er da ist, kann helfen seltener darüber zu stolpern.

In zahlreichen Teamsitzungen und Fallbesprechungen des vergangenen Jahres wurde deutlich, mit welchem hohen fachlichen Anspruch, Verantwortungsbewusstsein und welcher Lösungsorientierung die Mitarbeitenden ihre Arbeit gestalten. Ihr Engagement für die jungen Menschen und Familien, die sie begleiten, ist von großer Professionalität geprägt und verdient besondere Anerkennung.

Dieser Anspruch ist eine wesentliche Triebkraft sozialpädagogischer Arbeit. Gleichzeitig ist es wichtig, die erreichten Erfolge sichtbar zu machen und bewusst zu würdigen. Auch wenn pädagogische Prozesse selten abgeschlossen sind, konnten auf dem gemeinsamen Weg mit jungen Menschen und Familien viele Herausforderungen bewältigt und bedeutende Entwicklungsschritte erreicht werden. Diese Erfolge stehen stellvertretend für die Qualität und Wirksamkeit der täglichen Arbeit.

Ihre Bereichsleitung der Kinder- und Jugendhilfe

Ulrich Müller
NEUE WEGE e.V.

INTENSIVE SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZELBETREUUNG (ISE24)

Die ISE24 von NEUE WEGE e.V. ist eine deutschlandweit einzigartige stationäre Jugendhilfeeinrichtung. In zwei Häusern finden Jugendliche ein verlässliches Zuhause auf Zeit, das Sicherheit, Vertrauen und Annahme bietet. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Aufbau tragfähiger Beziehungen: Das multiprofessionelle Team unterstützt die Jugendlichen individuell durch Einzelgespräche, erlebnispädagogische Angebote und alltagsnahe Begleitung. Feste im Haus, Freizeitaktionen und Ausflüge gehören ebenso zum Alltag wie gezielte Schritte in Richtung Selbstständigkeit. So konnten auch 2025 erneut mehrere Jugendliche erfolgreich von der ISE24 in das sozialpädagogisch betreute Wohnen wechseln.

10 PLÄTZE
2 HÄUSER
18 FACHKRÄFTE
1 PSYCHOLOGISCHER
FACHDIENST
2 ALMAS

Gerade im stationären Bereich der Jugendhilfe haben wir auch 2025 wieder festgestellt, wie hoch der Bedarf an passenden Hilfen ist. Durchgehend erreichen uns Anfragen, meist mit höchster Dringlichkeit, aus ganz Deutschland. In enger Kooperation mit den Jugendämtern konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder vielen Jugendlichen mit dringendem Unterstützungsbedarf einen schnellen Einzug in eines unserer Häuser ermöglichen.

Individuelle Begleitung und neue Impulse

Die Besonderheit unserer Arbeit liegt in erster Linie darin, mit jedem einzelnen Jugendlichen individuelle Ansätze und Wege zu erarbeiten und dabei weiterhin die Gemeinschaft der Häuser zu stärken. Unser Anspruch ist jeden Menschen anzunehmen wie er ist, die Lebenswege der jungen Menschen stetig im Blick zu behalten und ihnen bei uns zu ermöglichen Teil einer Gemeinschaft zu sein und zu bleiben. Um dies nachhaltig zu gewährleisten setzen wir auf ein Zusammenspiel von Gruppenangeboten und Einzelarbeit. So verbrachte beispielsweise im vergangenen Jahr eine Bewohnerin unserer ISE24 gemeinsam mit ihren Bezugsbetreuer*innen einige Tage am Gardasee. Die besondere Auszeit abseits des Alltags bot ihr dabei den notwendigen Raum, belastende Situationen zu reflektieren, neue Perspektiven zu gewinnen und gestärkt in den Alltag der Wohngruppe zurückzukehren. Solche begleiteten Erfahrungen geben den Jugendlichen wichtige Impulse

Gemeinschaft erleben

Zur pädagogischen Alltagsgestaltung in der ISE gehören auch gemeinsame Feste und Feiern. Diese Angebote orientieren sich am Prinzip der Freiwilligkeit und werden im Sinne der Gruppenpädagogik gemeinsam mit den Jugendlichen geplant und vorbereitet. So entstehen nicht nur besondere Erlebnisse, sondern auch wichtige Lernräume für Mitgestaltung, Verantwortung und Gemeinschaft. Traditionell finden jährlich unser Sommerfest, sowie unsere Weihnachtsfeier statt. In diesem Jahr wurde in der Einrichtung in der Kirchmairstraße mit viel Engagement und Kreativität gefeiert: Bei Punschpong, Lagerfeuer und einer Brettspiel-Olympiade konnten die Jugendlichen gemeinsam mit den Mitarbeitenden unbeschwerte Stunden verbringen.

Neue Räume zum Ankommen – Unterstützung durch Sternstunden e.V.

Dank einer großzügigen Spende von Sternstunden e.V. konnten unsere beiden ISE-Häuser im Jahr 2025 umfassend neu ausgestattet werden. Sowohl die Zimmer der jungen Menschen als auch die Gemeinschaftsräume wurden modernisiert und neu eingerichtet.

SOZIALPÄDAGOGISCH BETREUTES WOHNEN (SBW)

Das Jahr 2025 war für das Sozialpädagogisch Betreute Wohnen (SBW) geprägt von Weiterentwicklung, intensiver Teamarbeit und einer starken Ausrichtung auf Partizipation und Qualitätssicherung. Neben der täglichen pädagogischen Begleitung der jungen Menschen standen fachliche Reflexion, strukturelle Weiterentwicklung und gemeinschaftliche Aktivitäten im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ein besonderes Highlight war die einwöchige Sommerfreizeit für zwölf Betreute in Medulin (Kroatien). Die Reise wurde partizipativ geplant und nach den Wünschen der jungen Menschen gestaltet. Sie bot Raum für Erholung, Gemeinschaftserlebnisse und persönliche Entwicklung.

Darüber hinaus wurden pädagogische Standards weiterentwickelt und neue Instrumente zur Qualitätssicherung eingeführt, darunter Selbsteinschätzungsbögen, strukturierte Reflexionsgespräche und erweiterte Hilfeprozessberichte.

Unser Team

Im Jahr 2025 wurde das SBW-Team um eine Kollegin erweitert und umfasst nun insgesamt elf Mitarbeitende. Diese personelle Verstärkung trug zur Stabilität der Betreuung und zur fachlichen Weiterentwicklung bei.

Im Rahmen von Klausurtagen beschäftigte sich das Team mit den Themen Erwartungen an Kolleginnen und Kollegen sowie an Leitung und mit unterschiedlichen Teamrollen. In der jährlichen Teamsupervision stand der Umgang mit herausfordernden Betreuungsdynamiken im Mittelpunkt. Zwei Kolleginnen begannen eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin. Zudem wurde die Fallteamstruktur weiterentwickelt und neue systemische Methoden wie kollegiale Fallberatung, Skulpturarbeit und Reflecting Team in die Teamsitzungen integriert. Ergänzend dazu wird in jeder Teamsitzung eine Fachstelle oder eine Methode zur Erweiterung des Fachwissens vorgestellt. Gemeinsame Aktivitäten wie der Teamtag zum Kloster Weltenburg sowie ein interner „Pasta & Paint“-Abend stärkten den Teamzusammenhalt.

Unsere Aktionen

Das SBW-Sommerfest sowie die überwiegend von den Betreuten selbst organisierte Weihnachtsfeier förderten Gemeinschaft und Partizipation.

Regelmäßig fanden freiwillige Freizeitangebote statt, darunter Bouldern, Koch- und Backabende, Wandern, Schlittschuhlaufen, Kreativangebote und ein Fotoprojekt. Mindestens ein Angebot pro Monat wurde umgesetzt.

Im Jahr 2025 wurden zwei verpflichtende Workshops durchgeführt: ein Vortrag zum Thema „Wohnen nach der Jugendhilfe“ sowie ein Wendo-Selbstverteidigungskurs für die jungen Frauen und ein Workshop zum Thema toxische Männlichkeit für die jungen Männer. Die Angebote wurden sehr positiv aufgenommen; einige Teilnehmende zeigten Interesse an einer weiterführenden Multiplikatoren Ausbildung.

Neu etabliert wurde zudem eine monatliche Queer-AG für queere Betreute, die von einer Kollegin begleitet und nach den Wünschen der Teilnehmenden gestaltet wird.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr soll die fachliche und strukturelle Weiterentwicklung des SBW fortgesetzt werden. Geplant ist, die neu eingeführten systemischen Methoden weiter zu festigen, die pädagogischen Standards kontinuierlich zu überprüfen und auszubauen sowie die Beteiligung der Betreuten an der Gestaltung von Angeboten weiter zu stärken.

40 PLÄTZE
29 WOHNUNGEN
10 FACHKRÄFTE
1 PSYCHOLOGISCHER
FACHDIENST

HEILPÄDAGOGISCHE TAGESSTÄTTE (HPT)

In unserer Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) in Unterschleißheim begleiten wir Kinder mit einem umfassenden pädagogischen Ansatz, der ihre individuellen Stärken und Entwicklungspotenziale in den Blick nimmt. Auf dieser Grundlage unterstützen wir sie in ihrer geistigen, emotionalen, sozialen und motorischen Entwicklung und schaffen Voraussetzungen für eine aktive und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung greifen wir die natürliche Entdeckerfreude der Kinder auf und fördern eigenständiges Denken sowie selbstständiges Handeln. So legen wir wichtige Grundlagen für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung und ein selbstbestimmtes Heranwachsen.

18 PLÄTZE
2 GRUPPEN
6 FACHKRÄFTE
1 PSYCHOLOGISCHER
FACHDIENST
1 THERAPEUTISCHER
FACHDIENST

Unser Jahr 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von herausfordernden und positiven Veränderungen. Im Bereich des Teames mussten wir uns leider von einigen Mitarbeitenden trennen, konnten aber auch neue Pädagoginnen gewinnen, die mit viel Motivation den HPT Alltag täglich gestalten. Insgesamt verabschiedeten wir sieben Familien und konnten demnach auch wieder neue Kinder aufnehmen, die von unserem Betreuungs- und Förderungskonzept profitieren. Die Veränderungen des Personal und der Kinder trugen dazu bei, dass auch räumliche Neuerungen anstanden. In einer großen Renovierungs-Aktion änderten wir die Raumplanung, strukturierten diese neu und mithilfe der NW Handwerker bekamen alle Räume einen neuen Anstrich. Gemeinsam mit einer Gruppe von Kindern machten wir einen Ausflug zu unterschiedlichen Möbelhäusern und suchten uns neue Möbel, wie auch ein paar Deko-Elemente aus, um eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen. Hier war uns besonders der partizipative Gedanke wichtig, denn die Kinder durften mitentscheiden, aussuchen und auch einrichten.

Elternaktion: Herbstfest

Im pädagogischen Alltag standen vielfältige kreative und handwerkliche Angebote im Vordergrund. Ob beim Basteln, Nähen von Kissen, Werken mit Paletten oder beim gemeinsamen Backen und Kochen – stets ging es darum, Selbstwirksamkeit zu erleben, motorische Fähigkeiten zu stärken und soziale Kompetenzen im Gruppenkontext weiterzuentwickeln. Der Toberaum sowie unsere Wasserspiele im Garten mit Pool und Rutschbahn sorgten für Bewegung, Ausgleich und Spaß.

Ein besonderes Highlight war unser Kunstprojekt in der Pinakothek der Moderne. Hier konnten die Kinder Kunst hautnah erleben, eigene Ideen entwickeln und sich künstlerisch ausdrücken. Ebenso beeindruckend war das Fotoprojekt, bei dem die Kinder erste Erfahrungen im Umgang mit der Kamera machten, Bildkompositionen lernten und ihre Sicht auf die Welt fotografisch festhielten.

Unser neues Projekt: Der Snoezelen Raum

Im Rahmen der Umstrukturierung haben wir damit begonnen, einen Raum der HPT zu unserem neuen Snoezelen-Raum umzubauen. Dies ist ein besonders reizarm gestalteter Raum, in dem man gezielt mit Licht-, Ton und Farbelementen arbeiten kann. Der Raum zeichnet sich dadurch aus, dass eine weiße Polsterlandschaft dazu einlädt, auf verschiedenen Sitz- bzw. Liegehöhen zur Ruhe kommen, sich zu entspannen und Sinneswahrnehmungen zu fördern. Das Ziel des Snoezelen-Raumes ist das bewusste Erleben multisensorischer Eindrücke. Wir möchten dies besonders einsetzen zur Stressbewältigung, Förderung der Konzentration und als Ruhepol im trubeligen Alltag.

AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFE (AEH)

Die Ambulante Erziehungshilfe (AEH) ist für Familien da, wenn ein geordnetes Familienleben vorübergehend oder dauerhaft herausfordernd ist. In den Stadtteilen Hasenberg, Feldmoching, Am Hart und Harthof begleiten wir Familien unmittelbar vor Ort und setzen dabei auf schnelle, zielgerichtete und fachlich fundierte Unterstützung.

Unser Ansatz konzentriert sich auf die Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen der Familien, unabhängig von den bestehenden Belastungen. Gemeinsam entwickeln wir praxisnahe Strategien, die direkt im Alltag erprobt werden können. Kulturelle Hintergründe und individuelle Lebensumstände werden dabei stets berücksichtigt. Durch diese systemische und maßgeschneiderte Familienarbeit schaffen wir ein stabiles, gesundes Umfeld für jedes Kind und fördern die Selbsthilfefähigkeit der Familien nachhaltig.

Unser Jahr 2025


Auch 2025 lag ein Schwerpunkt der AEH auf der gezielten Förderung von Kindern und Jugendlichen, um ihre Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Dies geschah stets in enger Abstimmung mit den Familien und wichtigen Partner*innen aus Schule, Gesundheitswesen und Beratungsangeboten.

Aktionen

Neben den regulären Terminen bot die AEH auch eine Reihe von Gruppenangeboten an, die sich nicht nur an die betreuten Kinder, sondern auch an weitere interessierte Kinder aus dem Stadtteil richteten. Dazu gehörten die Bewegungsgruppe, die Lesegruppe, die Mädchengruppe, die Fahrradwerkstatt sowie das gemeinsame Elternfrühstück. Abgerundet wurde das Angebot durch vielfältige Ausflüge und Veranstaltungen, wie das Faschings- und Osterfest oder Besuche im Bayern Park. Besondere Höhepunkte waren die jeweils dreitägigen Fahrten: Im September nahmen vier Familien an den familiensystemischen Intensivtagen in der „Villa K“ am Starnberger See teil und konnten in Ruhe, mit viel Austausch und inmitten der Natur neue Kraft schöpfen. In den Herbstferien erlebten Kinder und Jugendliche eine erlebnispädagogische Fahrt nach Baard in Österreich, bei der sie durch Kletter- und Outdoor-Aktivitäten eigene Grenzen erfahren und Selbstvertrauen stärken konnten.

Ausblick

Auch in 2026 soll es wieder mehrtägige Ausflüge geben – die „Villa K“ und ein erlebnispädagogisches Programm sind auch wieder dabei. Außerdem findet in diesem Jahr mehrmals ein Museumsprojekt für Kinder und Eltern statt sowie viele andere Events für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Geplant sind beispielsweise eine Eselwanderung, Bogenschießen, ein Besuch im Planetarium Augsburg, aber auch viele Ausflüge in den Sozialraum sowie in die Natur und ein Vielzahl an Festen in der AEH.



56 KINDER aus
41 FAMILIEN
9 FACHKRÄFTE

Unsere Einrichtungen

IMPRESSIONEN 2025

Kinder- und Jugendhilfe



EINRICHTUNGEN IM FOKUS

Kindertagesstätten

Auenstraße

Bingenerstraße

Käthe-Kruse-Straße

180 PLÄTZE
11 GRUPPEN
47 MITARBEITENDE
2 KÖCHE
1 ELTERNFACHKRAFT

KINDERTAGESSTÄTTEN



„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“
Mahatma Gandhi

Das Jahr 2025 stand für unsere Kitas ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und Schärfung unserer pädagogischen Profile. Wir haben die Schwerpunkte Natur, Nachhaltigkeit, Integration und Berufswelten gezielt ausgebaut und in allen Einrichtungen verankert.

Besonders deutlich wird dies durch Projekte wie die Öko-Kids-Auszeichnung, das Bienenprojekt und zahlreiche naturnahe Aktionen in den Gruppen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung erlebbar machen. Dabei achten wir stets auf die Verbindung zu Basiskompetenzen, sodass die Kinder nicht nur Wissen erwerben, sondern ihre Fähigkeiten in Alltagssituationen anwenden und erweitern können. Ein weiterer zentraler Fokus lag auf der Stärkung inklusiver Prozesse und der interdisziplinären Zusammenarbeit. Wir arbeiten eng mit Heilpädagoginnen, Logopädinnen und Frühförderstellen zusammen, um die individuelle Förderung jedes Kindes sicherzustellen. So können wir gezielt auf besondere Entwicklungsbedarfe reagieren und Kindern den bestmöglichen Start in Bildung und Gemeinschaft ermöglichen.

Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern haben wir intensiviert. Durch niedrigschwellige Angebote, wie das Teddybärkrankenhaus, schaffen wir Zugänge zu Gesundheitsbildung und fördern frühzeitig Verantwortungsbewusstsein und Selbstfürsorge bei den Kindern. Gleichzeitig setzen wir Schutzkonzepte konsequent um, stärken Teilhabe und bauen die Vernetzung mit den Familien kontinuierlich aus. Die enge Zusammenarbeit zeigt, wie wir gemeinsam mit Eltern und Fachkräften ein stabiles Umfeld für die Kinder schaffen und sie in ihrer Entwicklung optimal unterstützen können.

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen haben wir auch 2025 eine hohe Teamstabilität bewahrt. Kontinuierliche Fortbildungen, regelmäßige Teamsupervisionen und gemeinsame Reflexionsprozesse haben die pädagogische Qualität in unseren Einrichtungen weiter gefestigt. Die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie die intensive Elternarbeit in allen Einrichtungen unterstreichen unsere gelebte Bildungs- und Erziehungspartnerschaft nach BayKiBiG.

Ausblick 2026

Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, das Natur- und Nachhaltigkeitsprofil weiter auszubauen – beispielsweise in der Bingenerstraße. Gleichzeitig wollen wir unsere inklusiven Konzepte noch stärker verankern und die Zusammenarbeit mit unseren sozialräumlichen Partner*innen intensivieren. Ein besonderes Ereignis wird das 10-jährige Jubiläum der Einrichtung in der Auenstraße im Juni sein, das wir gemeinsam mit Kindern, Familien und Mitarbeitenden feiern werden.

Zudem planen wir die Eröffnung vom Haus für Kinder III im September 2026, das neue Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit sowie Gruppenangebote eröffnet wird und wo wir erstmalig auch Hortkinder betreuen dürfen.



Mit all diesen Maßnahmen möchten wir sicherstellen, dass unsere Kitas weiterhin Orte sind, an denen Kinder in ihrer Einzigartigkeit gesehen, gefördert und gestärkt werden – begleitet von engagierten Teams und in enger Partnerschaft mit den Familien. Unser Ziel bleibt, den Kindern nicht nur Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, sondern sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten, Teilhabe zu ermöglichen und nachhaltige Bildungsimpulse zu setzen.

Ihre Bereichsleitung Kindertagesstätten NEUE WEGE

NEUE WEGELAGERER AUENSTRASSE

Mitten im Dreimühlenviertel und in unmittelbarer Nähe zur Isar betreuen wir 12 Krippenkinder in der Gruppe der „Schnullerdiebe“ im Alter von 12 Monaten bis drei Jahren. Ergänzt wird unsere Einrichtung durch zwei Kindergartengruppen mit jeweils 25 Plätzen für Kinder von drei bis sechs Jahren. In einer wertschätzenden und offenen Umgebung erleben Kinder verschiedener Altersstufen ihren Alltag gemeinsam und lernen voneinander.

62 PLÄTZE
3 GRUPPEN
14 MITARBEITENDE
1 KOCH

Unser Jahr 2024

Das vergangene Jahr war für unsere Einrichtung in vielerlei Hinsicht prägend. Besonders bedeutsam war die Möglichkeit, die Entwicklung vieler Kinder intensiv begleiten und miterleben zu dürfen. Jedes Kind brachte eigene Stärken, Bedürfnisse und Herausforderungen mit, die unseren pädagogischen Alltag bereichert und unser gemeinsames Lernen vertieft haben. Eine große Unterstützung war dabei das Verständnis der Eltern, insbesondere in Zeiten erhöhter Krankheitswellen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und der offene Austausch trugen wesentlich dazu bei, den Alltag auch in herausfordernden Phasen stabil zu gestalten. Ebenso zeigte sich der starke Zusammenhalt innerhalb des Teams: Gegenseitige Unterstützung, Flexibilität und ein hohes Maß an Engagement prägten die tägliche Arbeit. Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit waren die zahlreichen Kooperationen mit externen Partnern. Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Logopädie, die zur gezielten Förderung einzelner Kinder beitrug. Darüber hinaus konnten wir durch vielfältige Projekte und Aktionen neue Impulse setzen und den Kindern wertvolle Erfahrungsräume eröffnen.

Projekte und Entwicklungen

Ein Projekt entwickelte dabei eine besonders große Wirkung: Das Bienenprojekt, das zunächst in kleinem Rahmen begann und schnell zu einem festen Bestandteil unseres Jahres wurde. Die Kinder beschäftigten sich mit Naturkreisläufen, Umweltschutz und dem Leben der Bienen und entwickelten dabei ein großes Interesse an ökologischen Zusammenhängen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Kooperation mit Oliver Hense im Bereich „Selbstverteidigung für Kinder“ sowie „Umgang mit Fremden“. Die Kinder lernten auf spielerische und altersgerechte Weise, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen, Selbstvertrauen aufzubauen und sich in schwierigen Situationen sicherer zu fühlen. Kulturelle und soziale Lernorte ergänzten unsere pädagogische Arbeit. In Zusammenarbeit mit der Pinakothek der Moderne im Rahmen des Projekts „Spina“ erhielten die Kinder kreative und künstlerische Impulse. Das Teddybärkrankenhaus ermöglichte ihnen, spielerisch Berührungängste gegenüber medizinischen Themen abzubauen. Auch die Kooperation mit der Polizei aus dem Viertel trug dazu bei, Vertrauen aufzubauen und wichtige Regeln des Zusammenlebens kennenzulernen.

Highlights 2025

Besondere Höhepunkte des Jahres waren unsere gemeinschaftlichen Feste und Ausflüge. Das Krippenspiel im großen Garten zur Weihnachtsfeier mit allen Kindern und Eltern war ein emotionaler und verbindender Moment für die gesamte Einrichtung. Ebenso bereichernd waren die Ausflüge der BaSchuki-Gruppe, unter anderem zum Flughafen, an die Isar, zum Kerzenziehen, ins Deutsche Museum sowie auf verschiedene Spielplätze im Stadtteil. Diese Erlebnisse stärkten nicht nur die Gemeinschaft, sondern eröffneten den Kindern neue Erfahrungsräume außerhalb des gewohnten Umfelds. Insgesamt war das Jahr geprägt von Entwicklung, Kooperation und einem starken Miteinander – getragen von engagierten Mitarbeitenden, verständnisvollen Eltern und neugierigen Kindern.

Ausblick 2026 und Jahresthema „Mein München“

Einmal wöchentlich bereichern unsere Vorleseomas den Alltag der Kinder und fördern mit Geschichten und Zeit zum Zuhören die Sprachfreude. Ein besonderer Höhepunkt wird das große Sommerfest zum 10-jährigen Bestehen der Auenstraße im Juni 2026. Ergänzt wird das Jahr durch zahlreiche Ausflüge in und um München, die den Kindern vielfältige Erfahrungen und gemeinschaftliche Erlebnisse ermöglichen.

NEUE WEGELAGERER BINGENERSTRASSE

In unserer Kinderkrippe in Moosach entdecken 48 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in vier altersgemischten Gruppen – Feuer, Wasser, Erde und Luft – die Welt auf ihre eigene, individuelle Weise. In einer liebevollen und anregenden Umgebung arbeiten wir mit einem teiloffenen Konzept und setzen gezielt die Schwerpunkte Natur und Bewegung. Ein großzügiger Garten, naturnahe Projekte und vielfältige Materialien bieten den Kindern zahlreiche Möglichkeiten für altersgerechte Entwicklungsimpulse.

Unser Jahr 2025

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des weiteren Ausbaus unseres Naturschwerpunktes. Im Team entwickelten wir eine gemeinsame Vision für unsere zukünftige Ausrichtung als Naturkita und erweiterten darauf aufbauend unser pädagogisches Angebot um neue naturbezogene Projekte.

Die Kinder beschäftigten sich unter anderem mit Themen wie Wasser, Farben, Gartenarbeit sowie mit regionalen Lebensmitteln und heimischen Tieren. Regelmäßige Ausflüge in das nahegelegene Naturschutzgebiet, auf umliegende Spielplätze und in unseren Garten ermöglichten vielfältige Naturerfahrungen. Ein besonderes Highlight war das Bienenprojekt mit einem Ausflug zu einer Imkerfamilie. Gemeinsame Feste mit den Familien wie das Sommerfest, das Laternenfest und die Weihnachtsfeier prägten ebenso das Jahr. Für die älteren Kinder des „3er-Clubs“ fanden besondere Aktionen wie ein Besuch bei der Feuerwehr, das Teddybärkrankenhaus und gemeinsame Picknicks statt.

Zudem wurden im Bereich Ausstattung und Instandhaltung mehrere Maßnahmen umgesetzt, darunter die Erneuerung der Kuschecken, die Anschaffung neuer Kühlschränke, eines neuen Bücher- und Papierschrank sowie neuer Jalousien. Diese verbesserten die Rahmenbedingungen für Kinder und Mitarbeitende nachhaltig.

Elternarbeit & Beteiligung

Die Elternarbeit stellte auch im Jahr 2025 einen zentralen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar. Durch regelmäßige Angebote der Elternfachkraft wie Osterrallyes, Elterncafés und Spielenachmittage wurde der Austausch zwischen Familien und Einrichtung intensiv gefördert. Ein kontinuierlicher Dialog fand zudem in den Elternbeiratssitzungen statt. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurden verschiedene Aktionen geplant und umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Aktion „Hand in Hand – gemeinsam wachsen“. Hierzu wurden alle Familien, Nachbarn und Freunde eingeladen, bunte Hände zu basteln – unter dem Motto „Wir gehören zusammen“. Die gestalteten Hände wurden in einer langen Kette am Zaun der Einrichtung aufgehängt. Mit dieser Aktion wollten wir Werte wie Chancengleichheit, Freiheit, Diversität, Gleichheit und Zusammenhalt sichtbar machen. Ziel war es, eine Kette von über 48 Metern Länge zu gestalten. In der Vorweihnachtszeit organisierten wir gemeinsam mit dem Elternbeirat die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Eltern konnten gemeinsam mit ihren Kindern Geschenke für Seniorinnen und Senioren packen und in der Kita abgeben. Die gesammelten Pakete wurden an die Münchner Tafel in Moosach gespendet und setzten ein Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Ausblick 2026

Auch im kommenden Jahr möchten wir den begonnenen Weg konsequent weitergehen. Der Naturschwerpunkt soll weiter vertieft und fest im pädagogischen Alltag verankert werden. Geplant ist, neue Projekte und Angebote zu entwickeln, die den Kindern noch mehr Erfahrungsräume in und mit der Natur eröffnen. Die enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern soll weiterhin ausgebaut und durch gemeinsame Aktionen und regelmäßige Austauschformate gestärkt werden. Zudem werden wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln, um den Kindern bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu bieten. Mit Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr und freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse, neue Projekte und ein weiteres Wachstum – im Sinne unseres Mottos: gemeinsam wachsen, Hand in Hand.

48 PLÄTZE
4 GRUPPEN
15 MITARBEITENDE
1 ELTERNFACHKRAFT

NEUE WEGELAGERER KÄTHE-KRUSE-STRASSE

Das Haus für Kinder in der Käthe-Kruse-Straße liegt im Stadtteil Moosach und bietet Platz für zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Wir begleiten Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt auf ihrem individuellen Entwicklungsweg. Unsere Einrichtung zeichnet sich durch helle, großzügige Räume und einen weitläufigen Garten aus, der vielfältige Bewegungs- und Naturerfahrungen ermöglicht. Ein besonderer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit liegt auf Inklusion sowie auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ebenso wichtig ist uns eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Familien im Sinne einer gelebten Erziehungspartnerschaft.

Unser KITA Jahr

Das Jahresthema 2025 lautete „Berufe“. Ziel war es, den Kindern spannende Einblicke in unterschiedliche Arbeitswelten zu ermöglichen und erste Vorstellungen davon zu entwickeln, was man später einmal werden kann. Durch Gespräche, Rollenspiele und kreative Angebote setzten sich die Kinder mit verschiedenen Berufsbildern auseinander. Besonders bereichernd war die aktive Mitwirkung der Eltern, die ihre Berufe persönlich vorstellten und den Kindern anschauliche Einblicke in ihren Arbeitsalltag ermöglichten. Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Rettungswagens in unserer Einrichtung. Der Krankenwagen parkte direkt im Garten und die Kinder konnten ihn von innen besichtigen. Sie lernten kindgerecht die Aufgaben des Rettungsdienstes kennen, stellten Fragen und durften einzelne Geräte anschauen. Solche unmittelbaren Begegnungen fördern Neugier und Interesse und tragen dazu bei, mögliche Ängste abzubauen. Auch im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung konnten wir unsere Arbeit weiter vertiefen. Unsere Einrichtung wurde im Rahmen des Projekts „Öko-Kids“ ausgezeichnet. Die Kinder züchteten Schmetterlinge, bepflanzten und pflegten gemeinsam unser Hochbeet und setzten sich aktiv mit Naturkreisläufen auseinander. Nachhaltigkeit wurde so im Alltag erlebbar und ganzheitlich erfahrbar. Gemeinschaft und Mitgestaltung prägten ebenfalls das Jahr. Der Elternbeirat organisierte engagiert das Sankt-Martins-Fest sowie das Sommerfest. Ein besonderes Highlight für Kinder und Familien war die Weihnachtsfeier mit einer Popcorn-Maschine, die für große Begeisterung sorgte. Auch Ausflüge gehörten zu den besonderen Erlebnissen des Jahres. Die Vorschulkinder besuchten das Sea Life und erhielten spannende Einblicke in die Unterwasserwelt. Die Maxi-Kinder aus der Krippe unternahmen einen Ausflug in den Tierpark. Darüber hinaus fanden regelmäßig kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung statt, bei denen die Kinder ihren Sozialraum aktiv erkundeten.

Elternarbeit und Beteiligung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern war auch im Jahr 2025 ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Eltern beteiligten sich aktiv an Projekten, stellten ihre Berufe vor und unterstützten Feste und Aktionen der Einrichtung. Bei gemeinsamen Elternaktionen wurden unter anderem Blumentöpfe bemalt und zusammen mit den Kindern bepflanzt. Diese Aktivitäten stärkten das Gemeinschaftsgefühl und ermöglichten einen offenen Austausch zwischen Familien und pädagogischem Team. Der Elternbeirat trug maßgeblich zur Gestaltung des Jahres bei und unterstützte die Organisation von Festen und besonderen Veranstaltungen. Die enge Kooperation förderte Transparenz, Vertrauen und eine lebendige Erziehungspartnerschaft.

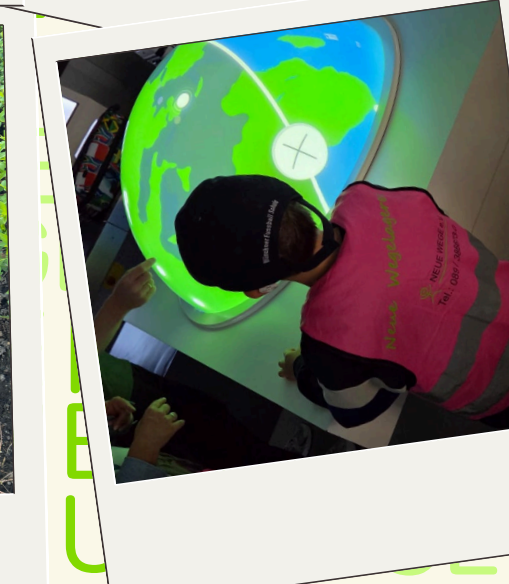
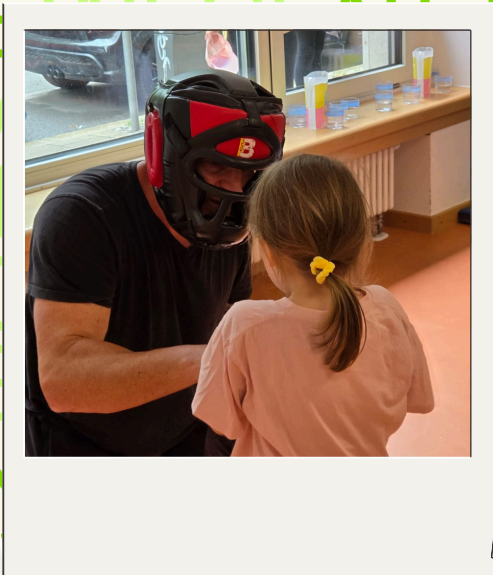
Ausblick

Im kommenden Jahr widmen wir uns dem Jahresthema „Märchen“. Geschichten, Rollenspiele, Sprachförderung und kreatives Gestalten werden dabei eine zentrale Rolle spielen und die Fantasie der Kinder anregen. Im Rahmen des Projekts „Öko-Kids“ steht das Motto „Kleine Waldentdecker auf großer Spur“ im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Kindern noch intensivere Naturerfahrungen zu ermöglichen und ihre Freude am Entdecken, Forschen und Beobachten weiter zu stärken. Auch die Zusammenarbeit mit den Familien möchten wir weiterhin vertiefen und durch gemeinsame Projekte, Feste und Aktionen das Gemeinschaftsgefühl unserer Einrichtung stärken.

70 PLÄTZE
4 GRUPPEN
18 MITARBEITENDE
1 KOCH

IMPRESSIONEN 2025

Kindertagesstätten



SO HELFEN SIE UNS

JEDE SPENDE ERÖFFNET NEUE WEGE

Als Kinder- und Jugendhilfeträger setzen wir uns für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen ein.

Wir möchten einladen Teil dieser Reise zu werden. Hier können sie einen Beitrag leisten, der das Leben junger Menschen positiv beeinflussen wird.

Mit Ihrer Spende können wir:

- Bildungs- und Unterstützungsprogramme ausbauen, um Bildungsbarrieren zu überwinden und jungen Menschen neue Chancen zu eröffnen.
- Kreative Freizeitaktivitäten, Kurse & Aktionen anbieten, die Talente und Interessen der Kinder und Jugendlichen fördern, ihre sozialen Fähigkeiten, ihr Selbstwertgefühl und die gesellschaftliche Integration stärken.
- junge Menschen mit Alltagsausstattung unterstützen, die für ihre Entwicklung und Teilhabe an der Gesellschaft wichtig ist – wie ein Handy oder eine Fahrkarte, um mobil zu sein.
- Freizeiten und Ferienangebote durchführen, bei denen Ihre Spende das Stattfinden und auch die Qualität und das Erlebnis direkt beeinflusst – sei es durch die Wahl eines größeren Hauses in guter Lage oder die Finanzierung von Ausflügen und Unternehmungen.

Gemeinsam mehr bewegen

Unternehmensspenden für NEUE WEGE

Als Unternehmen haben Sie die Möglichkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und durch Ihre Spende junge Menschen zu unterstützen. Ihre Hilfe macht nicht nur einen Unterschied für die Kinder und Jugendlichen, sondern stärkt auch Ihr Unternehmensimage und fördert ein positives Miteinander in der Gesellschaft.



Möglichkeiten als Unternehmen

Einmalige Unternehmensspende: Unterstützen Sie uns schnell und direkt mit einer Spende. Jeder Betrag hilft, unsere Angebote weiter auszubauen und noch mehr junge Menschen zu erreichen.

Benefizevent: Starten Sie in Ihrem Unternehmen eine Spendenaktion für NEUE WEGE! Egal zu welchem Anlass – ob Geburtstag, Jubiläum, Weihnachten oder als Mitarbeitererevent

Projektspenden: Fördern Sie ein konkretes Projekt und setzen Sie gemeinsam mit uns nachhaltige Impulse. Sie wollen einer bestimmten Einrichtung von uns finanziell unter die Arme greifen oder eine bestimmte Aktion ins Leben unterstützen? Dann kontaktieren Sie uns gerne für eine Beratung.

MANCHMAL IST DIE BESTE UNTERSTÜTZUNG UNSERE MISSION ZU TEILEN

Mit Ihrer Spende schenken Sie neue Perspektiven und Hoffnung.

Spenden per Überweisung:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE13 3702 0500 0007 8277 01

BIC: BFSWDE33XXX

Gerne stellen wir Ihnen auf Anfrage eine Spendenquittung aus!

**UNTERSTÜTZEN
SIE UNSERE
ARBEIT**



01

Ambulante Erziehungshilfe (AEH)

Walter-Sedlmayr-Platz 10
80995 München
Tel.: +49 37025316

02

Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)

Mallertshofenerstraße 5
85716 Unterschleißheim
Tel.: +49 89 37027990

03

Intensiv sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE24)

Kontakt über: NEUE WEGE e.V.
Haimhauserstraße 3-5a
80802 München
+49 163 3866727

04

Sozialpädagogisch betreutes Wohnen (SBW)

Haimhauserstraße 3
80802 München
Tel.: +49 163 3866729

05

Neue Wegelagerer Auenstraße

Auenstraße 132
80469 München
Tel.: +49 89 37025164

06

Neue Wegelagerer Bingenerstraße

Bingenerstraße 47
80993 München
Tel.: +49 89 37028106

07





Neue Wegelagerer Käthe-Kruse-Straße

Käthe-Kruse-Straße 2
80997 München
Tel.: +49 89 12177702

KONTAKT

NEUE WEGE e.V.

Zentrale Münchner Freiheit
Haimhauserstraße 3-5a
80802 München

-  +49 89 386673 0
-  mail@nwjugend.de
-  www.nwjugend.de
-  [@neue_wege_muenchen](https://www.instagram.com/neue_wege_muenchen)